

Paulusbrief

Evangelische Paulusgemeinde
Rauenberg, Rotenberg,
Malschenberg, Malsch, Rettigheim
Sommer (August bis November)

A photograph of a wooden deck overlooking the ocean under a blue sky with scattered clouds. In the foreground, a large, cube-shaped object covered in a black and white patterned fabric sits on the deck. The object has a wooden frame and a small orange handle on its side. The deck is made of dark wooden planks. In the background, there is a wooden railing and a view of the sea and distant mountains.

Der Herr ist der Geist;
wo aber der Geist des
Herren ist, da ist Freiheit.

2. Korinther, 17

Angedacht

Jetzt wird es heiß.

Wir sehnen uns nach einem kühlen Lüftchen, so wie es im Mai und Juni noch um die Häuser zog. Der Wind bringt Abkühlung oder alles durcheinander. Er bewegt das, was nicht niet-und nagelfest ist. Blätter tanzen im Wind, Kornfelder wogen, Segelboote und -Flieger gleiten. Der Wind bringt Bewegung und bleibt dabei unsichtbar. Das hat er mit dem Heiligen Geist gemeinsam, denn er ist nur an dem zu erkennen, was sich durch ihn bewegt.



Steine und Mauern lassen sich vom Wind nicht beeindruckt. Aber Bäume und Blätter können schon beim kleinsten Luftzug nicht mehr ruhig bleiben. Machen wir es wie sie und lassen uns vom Heiligen Geist in Bewegung bringen, damit er für alle erkennbar wird. Bleiben wir flexibel und offen, lassen uns treiben und lassen uns ein... auf Dinge, die wir sonst nie tun würden. Probieren wir es mit neuen Aufgaben und fremden Eindrücken. Das gelingt vielleicht in den Ferien besonders gut. Wenn wir in Bewegung bleiben, kann der Wind unsere Lage verändern.



Verabschieden wir uns von der verspannten Suche nach Gott. Er ist Liebe, die nicht greifbar ist. Wenn ich mit Jesus Kontakt aufnehmen will, ist er nur ein Gebet weit entfernt, barmherzig, gnädig, zugewandt. Ich habe Fragen, aber er will mir keine Antwort geben? Ich höre und sehe nichts?

Dann versuche ich, mich in Bewegung zu bringen. Alte Strukturen aufzubrechen und mir den Kopf durchpusten zu lassen. Offen werden, mutig sein, alle meine Sinne Gott zuwenden...es wird ein Zeichen oder ein Wort kommen. Bei mir leider immer völlig anders, als erwartet. Aber dafür will ich mich bereit halten. Ein Fähnchen im Wind sein, damit er sichtbar wird: Der Heilige Geist.

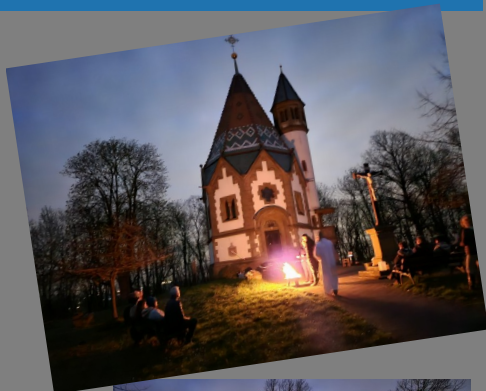
Ich wünsche Ihnen eine wunderbare und ein bisschen windige Sommerzeit .

Kirsten Turba

Impressionen aus der Gemeinde



Das neue Konfi-Team 2023



Ostermorgen
Gottesdienst an der
Letzenbergkapelle



Visitation: Themenabend
im Paulus-Haus

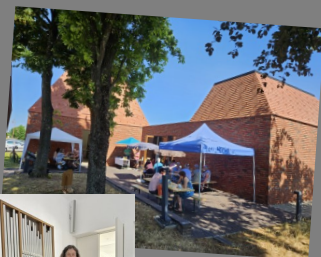


Ältesten-Ausflug '23



Ökumenischer Pfingstgottesdienst
an der Mannaberg-Kapelle

(Foto: Michael Stier)



Konfirmation 2023



Unsere Region startet vereint in die Zukunft

Alle sechs Jahre kommt eine Kommission in die Gemeinde, sichtet die Arbeit der vergangenen Jahre, führt Gespräche mit Haupt- und Ehrenamtlichen und sucht gemeinsam neue Ziele für die nächsten Jahre.

In diesem Jahr wurde mit dieser uralten Tradition gebrochen: Zum ersten Mal wurden wir gemeinsam mit den Gemeinden Petrus/Wiesloch, Schatthausen, Baiertal/Dielheim, St. Leon-Rot und Walldorf zusammen vom Bezirkskirchenrat (BKR) besucht. Die Gespräche wurden mit den Haupt- und Ehrenamtlichen all dieser sechs Gemeinden geführt und Ziele für die nächste Zeit wurden gemeinsam festgelegt.

Ab 2024 werden alle PfarrerInnen und GemeindediakonInnen in unserem Kooperationsraum verbindlich als Dienstgruppe zusammenarbeiten. Sie werden sich in allen pastoralen, organisatorischen und kirchenleitenden Aufgaben absprechen und diese gemeinsam verantworten. Dies geschieht im Rahmen des Strategieprozesses der Landeskirche *ekiba 2032*. Die Verringerung des Immobilienbestandes der Gemeinden und die Reduktion der hauptamtlichen Stellendeputate um 30-40% sind Teil dieses Prozesses. Sie sind eine Reaktion auf aktuelle, gesellschaftliche Entwicklungen. Zum einen gehört dazu die veränderte Demographie: da gibt es weniger junge, christlich sozialisierte Menschen. Die treue Generation der KirchgängerInnen aus den Nachkriegsjahren wird sterben. Ergebnisse der Freiburger Studie zur Kirchenmitgliedschaft von 2019 prognostizieren bis zum Jahr 2060 einen Mitgliederrückgang um 50%. Zeitgleich studieren bereits seit etwa 10 Jahren so wenig Menschen Theologie, dass nur

noch ein Bruchteil der offenen Stellen, die durch Pensionseintritt entstehen werden, wieder neu besetzt werden können.

Die große Herausforderung wird es sein unter den veränderten Rahmenbedingungen die Menschen der Region in ihrem Glauben und Leben gut zu begleiten. Die Zielvereinbarungen unserer Regio wollen erste Schritte in diese Zukunft gehen: Zuverlässig für die Menschen ansprechbar bleiben und gleichzeitig qualitativ hochwertige Angebote machen, die für alle interessierten Menschen und unterschiedlichen Altersgruppen erreichbar und attraktiv sind. Die Verantwortlichen haben sich auf vier zentrale Themengebiete für den Start in die regionale Kirchenarbeit fokussiert:

Kirchenmusik

Wir vernetzen unsere kirchenmusikalischen Angebote. In einer „Drehscheibe“ sammeln wir alle musikalischen Gruppen und deren Kontakte. Es soll möglich werden, die einzelnen Ensembles in der ganzen Region für Auftritte zu buchen. Geplant ist ein gemeinsamer Jahresplan der Kirchenmusik für die ganze Region.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Informationen zu Veranstaltungen, Gruppen und Kreisen sollen in der Region digitalisiert und zuverlässig kommuniziert werden, so dass die interessierten Menschen der Region leicht und unkompliziert alle Angebote finden können. Dazu soll es auch einen gemeinsamen Kalender für alle Veranstaltungen geben. Ab Januar 2024 sollen die Verantwortlichkeiten dazu geklärt sein.

Konfirmandenarbeit

Hier ist es unser Ziel in der gesamten Region unterschiedliche Konfi-Konzepte anzubieten, so dass Jugendliche und ihre

Familien beispielsweise wählen können, ob sie samstags ihre Konfi-Gruppe treffen wollen, an Mittwochen oder zu einer Ferienfreizeit. Wir wollen die Infos zu allen Modellen über die Gemeindegrenzen hinaus streuen. Die Anmeldung wird in allen Pfarr- und Kirchengemeinden der Region ermöglicht und diese Offenheit auch transparent kommuniziert werden.

Verwaltung

Wir prüfen Modelle und Optionen für ein gemeinsames Pfarrbüro für alle Gemeinden der Region. **AL**

Nachfolgend die Zielvereinbarungen im originalen Wortlaut:

Zielvereinbarungen für die Visitation des Kooperationsraums Südost im Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz

Kirchenmusik:

Die Region ruft eine musikalische „Drehscheibe“ ins Leben, die ermöglicht, dass die Kirchengemeinden innerhalb der Region alle Ensembles (Posaunenchor, Kantoreien, Bands) für Gottesdienste und Veranstaltungen anfragen können. Auf diese Weise kann die ganze Region von unserem vielfältigen kirchenmusikalischen Angebot profitieren.

Es wird eine Übersicht (digital/Liste) erstellt, welche Gruppen in welcher Gemeinde aktiv sind (Grundlage sind die gesammelten Daten am Themenabend Kirchenmusik) Für jedes Ensemble wird eine Kontaktperson angegeben.

- Eine Person erstellt auf Grundlage der Jahresplanung Kirchenmusik der einzelnen Gemeinden einen großen regionalen Jahresplan Kirchenmusik.
- Diese Person muss aber noch bestimmt/gefunden werden. Jeder Ältestenkreis schaut sich bis Ende Januar 24 in seinem Umfeld um, wer für diese Aufgabe geeignet wäre.

Öffentlichkeitsarbeit:

Bis zum 31. Juli 2024 wird (möglichst über den Web-Baukasten „Lukas“) eine Plattform erstellt, auf der die Informationen aus den Gemeinden (Veranstaltungen, regelmäßige Gruppen und Kreise usw.) gesammelt werden.

- Aus den Informationen auf dieser Plattform können sich alle Akteure der Öffentlichkeitsarbeit bedienen.
- Zusätzlich ist eine Verwaltung der Terminkalender und damit ein regionaler Veranstaltungskalender (und mehr) möglich.
- Wünschenswert wäre eine gemeinsame Homepage für die Region, die Informationsvermittlung über die Gemeindegrenzen hinweg möglich macht.
- Dazu werden ab Januar 24 eine oder mehrere Personen mit festem Stundendeputat für die Öffentlichkeitsarbeit inklusive des Aufbaus und der Pflege dieser gemeinsamen Info-Plattform angestellt.
- Die Finanzierung dieser Stelle muss bei der Region liegen. Ein vorläufiges Finanzierungsmodell soll erarbeitet werden.

Konfirmandenarbeit

Es gibt zum Start des Jahrgangs 2025/26 ein regional verantwortetes Konfi-Konzept, das unterschiedliche Modelle (z.B. Mittwoch, Samstag, Camp) für alle Konfis der Region frei wählbar anbietet.

Verwaltung

Es wird bis spätestens Januar 2024 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Optionen für ein gemeinsames Pfarrbüro (mit evtl. Dependancen) erarbeitet. Dazu sollen aus jedem Ältestenkreis eine Person, 2 VertreterInnen der hauptamtlich Beschäftigten, 2 VertreterInnen aus dem Kreis der Sekretärinnen bestellt werden.

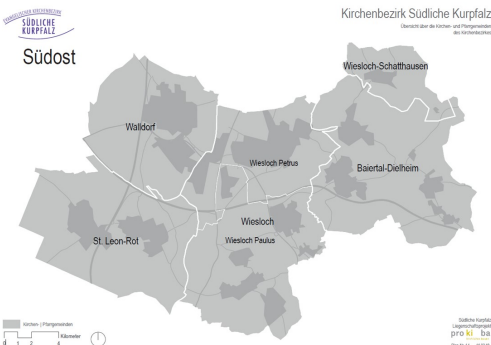
05.07.2023

Ein Kooperationsraum stellt sich vor

Dem Strategieprozesses **ekiba 2032** folgend werden die Kirchengemeinden in Zukunft in sogenannten Kooperationsräumen zusammenarbeiten. Ziel hierbei ist es einerseits Kosten zu sparen und andererseits mit vereinten Kräften neue Wege und Möglichkeiten zu erschließen.

Heute möchten wir Ihnen unseren Kooperationsraum näher vorstellen: Es handelt sich dabei um die **Region „Südost“ des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz**.

Hierzu gehören die Gemeinden Baiertal-Dielheim, Schatthausen, Walldorf, St. Leon-Rot, Petrusgemeinde Wiesloch und unsere Paulusgemeinde.



Wiesloch und Walldorf sind städtisch geprägte Gemeinden, wohingegen Schatthausen, Baiertal und vor allem die Paulusgemeinde als Flächengemeinden zu bezeichnen sind, die sich teilweise über mehrere Ortschaften und kommunale Gemeinden hinweg erstrecken. Auch die Anzahl der Gemeindeglieder ist sehr unterschiedlich. Schatthausen mit rund 600 Gemeindegliedern ist die kleinste Gemeinde, St. Leon-Rot, Baiertal-Dielheim und die Paulusgemeinde liegen mit 2000 bis 2500 Gemeindegliedern im Mittelfeld, während Wiesloch und Walldorf mit

4000 bis 5000 Gemeindegliedern die beiden größten Gemeinden sind.



Kirchengemeinde St. Leon-Rot

2161 Gemeindeglieder
- Pfarrerin Katharina Wendler

Kirchengemeinde Baiertal-Dielheim

2420 Gemeindeglieder
- Pfarrerin Regina Bub
- Diakon Matthias Flender

Kirchengemeinde Walldorf

4079 Gemeindeglieder
- Pfarrerin Henriette Freidhof
- Pfarrer Uwe Boch
- Diakonin Veronika Reuter

Wiesloch Petrusgemeinde

4944 Gemeindeglieder
- Pfarrerin Jana Bräuchle
- Pfarrerin Sabine König
- Diakonin Jutta Reick
- Diakonin Patricia Schneider-Winterstein
- Kirchenmusikdirektor Christian Schaefer

Wiesloch Paulusgemeinde

2320 Gemeindeglieder
- Pfarrerin Sandra Alisch

Kirchengemeinde Wiesloch-Schatthausen

609 Gemeindeglieder
- Pfarrerin Angelika Haffner

Neues vom CVJM

Bei unseren Kirche Kunterbunt Nachmittagen haben wir mittlerweile ein paar Stamm-Familien. Immer mal wieder schauen aber auch neue, interessierte Familien und Kinder vorbei. Im Februar sind wir mit der Jahreslosung ins Jahr gestartet "Gott sieht mich", dazu gab es zum Beispiel eine Wüstenmeditation und verschiedene Experimente zum Thema "sehen". Wie immer gibt es nach der "Feierzeit" (kleine Andacht) noch ein gemeinsames Essen, an diesem Termin war das ein Vesper mit Salaten, womit wir den Abend dann ausklingen lassen. Im April war das Thema "Salz und Licht". Bei



schönem sonnigen Wetter hatten wir verschiedene Stationen zum Thema Schatten und Licht, ein Salz-Quiz und zum Beispiel auch Basteln mit Blumensamen vorbereitet. Salzbrezeln durften natürlich auch nicht fehlen. Die JUMpler (Sportmissionarisches Projekt im CVJM Baden) haben uns mal wieder an den Outdoor/Action Stationen, als auch bei der Feierzeit unterstützt. Anschließend gab es für alle Salzkartoffeln mit Quark, was könnte besser passen? Am 18. Juni fand das dritte Mal "Kirche Kunterbunt" in diesem Jahr statt, zum Thema "Im Vertrauen auf dem Weg - mit Abraham". Nach den Sommerferien,

ab Herbst ist eine Veränderung bzw. Erweiterung des Teams geplant - lasst euch überraschen!

Viele Grüße
Chrissi



Christiane Bils

Wie wird man eigentlich PrädikantIn ?

Plötzlich Prädikantin

Am Anfang stand Sandra Alischs Frage: „Könntest Du Dir vielleicht vorstellen, Prädikantin zu werden?“ Das konnte ich mit einem klaren Ja beantworten. Ich hatte keine Ahnung, worum es geht und habe mich dann ein wenig schlauer machen lassen. So entschied ich mich dafür, es wenigstens zu versuchen. Jetzt musste alles schnell gehen, denn die Bewerbungsfrist war eigentlich schon abgelaufen. Einen Lebenslauf und ein Motivations schreiben an die Bezirksbeauftragte für Prädikant*innen senden, und dann einen Vorstellungstermin in Eppelheim vereinbaren.

An diesem Tag lernte ich meine wunderbare Mentorin Cristina Blasquez kennen, wusste es aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Sie fragte mich nach meinen Gründen, warum ich diese Ausbildung gerne machen würde. Es war ein tolles Gespräch. Nun war nur noch zu klären, in welcher Ausbildungsgemeinde ich denn sein wolle, denn die eigene darf es auf keinen Fall sein. Ich war komplett überfordert, fasste mir ein Herz und fragte, ob sie selbst meine Mentorin sein wolle - und sie hat zugestimmt.

Ab Mai 2022 hatten wir monatlich von Freitag bis Sonntag ein dreitägiges Seminar in Freiburg oder Mosbach. Wir, das war eine Gruppe von 17 Personen aus ganz Baden, sehr unterschiedliche Menschen im Alter von 35 bis 65. Jedes Wochenende, jedes Modul hatte ein eigenes Thema: Gottesdienst-Liturgie, Bibelkunde, Abendmahl, Taufe, Predigten schreiben und zwischendurch immer wieder praktische Übungen. Wie bewege ich mich im Gottesdienst, wie spreche ich.

Die Ausbildung war genial, denn die Auszubildenden sind echte Profis. Ich konnte

gar nicht schnell genug mitschreiben und das Gehörte nachzulernen war mir wichtig. Das heißt leider nicht, dass ich alles noch weiß. Dafür weiß ich eher, wo es steht und wen ich fragen kann. Für mich endete eine anstrengende Zeit mit der Prüfung im März. Ehrlich gesagt war es ganz schön viel, denn ich bin ja gar nicht mehr im idealen Lernalter.

Aber ich würde es wieder tun! Ich bin jetzt einfach näher dran - an Gott, den Menschen und mir selbst. Nun kann ich meine Gedanken besser sortieren und darf sie auch noch weitergeben.

Vor meinem Abi habe ich überlegt, ob ich Theologie oder Fotografie mache. Damals habe ich mich für Fotografie entschieden und heute darf ich in meinem Prädikant*innendienst hinter die sichtbare Oberfläche schauen.






Am Ende spüre ich eine tiefe Dankbarkeit und glaube tatsächlich, dass Gott uns liebt. Das ist mehr als ein gutes Gefühl. Gott liebt uns und ich darf davon erzählen - und das ab sofort

auf der Basis, die mir die badische Landeskirche ermöglicht hat - als Prädikantin. Happy End.

Kirsten Turba

Geplante Gottesdienste August – November 2023

Sonntag, 23.07. 10:15 Uhr	Vorstellung der neuen Konfirmanden <i>7. Sonntag nach Trinitatis</i>	Malsch	Pfarrerin S. Alisch + Team
Sonntag, 30.07. 10:15 Uhr	Taufe am Wasserspielplatz <i>8. Sonntag nach Trinitatis</i>	Märzwiesen Rauenberg	Pfarrerin S. Alisch
Sonntag, 06.08. 10:15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe <i>9. Sonntag nach Trinitatis</i>	Malsch	Pfarrerin S. Alisch
Sonntag, 13.08. 10:00 Uhr	Frühstücksgottesdienst mit an- schließender Radtour <i>10. Sonntag nach Trinitatis</i>	Frauenwei- ler	NN
Sonntag, 20.08. 10:15 Uhr	Gottesdienst <i>11. Sonntag nach Trinitatis</i>	Rauenberg	Annedore Zimmermann
Sonntag, 27.08. 10:15 Uhr	Gottesdienst <i>12. Sonntag nach Trinitatis</i>	Malsch	Andreas Maier
Sonntag, 03.09. 10:15 Uhr	Gottesdienst <i>13. Sonntag nach Trinitatis</i>	Rauenberg	NN
Sonntag, 10.09. 10:15 Uhr	Gottesdienst <i>14. Sonntag nach Trinitatis</i>	Malsch	Pfarrerin S. Alisch
Donnerstag 14.09. 16:00 Uhr	Wuselgottesdienst  Thema: Spitze, dass du da bist!	Rauenberg	Kristina Steidel
Sonntag, 17.09. 10:15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe <i>15. Sonntag nach Trinitatis</i>	Rauenberg	Pfarrerin S. Alisch
Samstag, 23.09. 18:00 Uhr	Kerwegottesdienst 	Rettigheim	Team der Ältesten
Samstag, 24.09. 16:00 Uhr	Kirche Kunterbunt 	Malsch	CVJM

Geplante Gottesdienste August – November 2023

Sonntag, 01.10. 10:15 Uhr	Erntedank-Gottesdienst <i>17. Sonntag nach Trinitatis</i>	Rauenberg	Kirsten Turba
Sonntag, 08.10. 10:15 Uhr.	Erntedank-Gottesdienst <i>18. Sonntag nach Trinitatis</i>	Malsch	Pfarrerin S. Alisch
Sonntag, 15.10. 10:15 Uhr.	Gottesdienst <i>19. Sonntag nach Trinitatis</i>	Rauenberg	Pfarrerin S. Alisch
Sonntag, 22.10. 10:15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe <i>20. Sonntag nach Trinitatis</i>	Rauenberg	Pfarrerin S. Alisch
Sonntag, 29.10. 10:15 Uhr	Mundart-Gottesdienst <i>21. Sonntag nach Trinitatis</i>	Malsch	Wolfgang Müller
Samstag, 04.11. 18:00 Uhr	Gottesdienst <i>22. Sonntag nach Trinitatis</i>	Rauenberg	Kirsten Turba
Sonntag, 12.11. 10:15 Uhr	Gottesdienst <i>drittletzter Sonntag im Kirchenjahr</i>	Malsch	Pfarrerin S. Alisch
Sonntag, 19.11 10:15 Uhr	Gottesdienst <i>vorletzter Sonntag im Kirchenjahr</i>	Rauenberg	NN
Sonntag, 26.11 10:15 Uhr	Gottesdienst zum <i>ewigkeitssonntag</i> Gedenken an alle Verstorbenen des letzten Jahres	Malsch	Pfarrerin S. Alisch
Sonntag, 03.12. 10:15 Uhr	Wir sind zu Gast in der katholischen Kirche <i>1. Advent</i>	Katholische Kirche Rotenberg	Pfarrerin S. Alisch
Samstag, 09.12. 17:00 Uhr	Sternenkinder- Gedenkgottesdienst	 Oikoumene Friedhof Rauenberg	Pfarrerin S. Alisch Frau Hartnagel
Sonntag, 10.12. 10:15 Uhr	Gottesdienst <i>2. Advent</i>	Malsch	Pfarrerin S. Alisch

Neue Jugendgruppe: Die Strammen Samariter

Seit Ende letzten Jahres gibt es in der Pausengemeinde endlich wieder eine Jugendgruppe: **Die Strammen Samariter**. Unter Leitung von Janina Stratmann und Konrad



Neuer treffen wir uns wöchentlich, um nicht nur Glauben den Jugendlichen nahezubringen, sondern auch, um zusammen Gemeinschaft zu erleben und Spaß zu haben. Eine Pause von Schulalltag und Büffeln. Die Strammen Samariter: Eine fein säuberlich zusammengesetzte Alliteration, die nicht nur die strammen Jugendlichen mit Humor, sondern auch die gutherzigen Samariter und damit biblischen Inhalt zusammenführt. Direkt machten wir uns ans Werk, eine Leinwand zu gestalten, um im Jugendraum in Rauenberg ein eigenes Zeichen zu hinterlassen. Unsere kreativen Adern liefen auf Hochtouren, und so entstand eine schöne Blumenwiese, auf der die Namen aller beteiligten niedergeschrieben sind. Wir wollen Spiel und Spaß in unseren Gruppenstunden, aber auch einen Fokus auf den Tiefgang in Glauben und Bibel legen. Und um unseren Worten Taten folgen zu lassen, machten wir uns auf, die Welt der Bibel für uns zu erkunden. Dabei war uns wichtig, dass sich das nicht nur in einem stumpfen Bibellesen enden sollte. Deshalb sammelten wir unser Popcorn zusammen, schalteten den Beamer ein und führten uns die Serie „The Chosen“, welche basierend auf Bibeltexten die Geschichte der Jünger und deren Weg zu Jesus nacherzählt, zu Ge-

müte. Danach war der Austausch über das gerade Gesehene an der Reihe. Was gefiel uns an dem nacherzählten Text, was fanden wir nicht so gut und wo konnten wir unseren Glauben wiederfinden. Zwar hatten wir erst die erste Folge geschaut, brannten aber schon, die nächste zu sehen. Aber selbst Jesu Jünger predigten nicht unaufhörlich, sondern brauchten hin und wieder eine Stärkung. Und so taten wir es ihnen nach, indem wir das schöne Wetter nutzten, um gemeinsam zu grillen. An diesem warmen sommerlichen Abend wurde nicht nur über das Leben philosophiert, sondern auch viel gelacht und, fast das Wichtigste, gut gegessen. Und auch für den Sommer ist noch einiges geplant: Zum einen wollen wir natürlich wissen, wie es in der o.g. Serie weitergeht, welche Abenteuer Jesus und seine Jünger noch erleben. Aber auch der Bach in Rauenberg lockt uns, mal nach draußen zu gehen und Glaube nicht nur in geschlossenen Wän-



den zu leben. Es ist noch einiges im Jahr geplant und wir würden uns freuen, wenn sich unsere Gruppe vergrößern würde. Du bist jetzt also Jugendlicher und bist interessiert von dem, was du gelesen hast? Dann möchten wir, die Strammen Samariter, dich zu unserer Jugendgruppe Dienstags von 18-20 Uhr im Gemeindehaus in Rauenberg einladen. Wenn du noch Fragen hast, kannst du dich gerne bei Janina Stratmann oder Konrad Neuer melden.

Konrad Neuer

Wir stellen vor...

Liebe Frau Rosarius, zunächst ein herzliches Willkommen in unserem Team der Paulusgemeinde. Damit unsere Gemeindemitglieder Sie kennen lernen, würde es uns freuen, wenn Sie uns von sich erzählen würden. Vielen Dank für das herzliche Willkommen. Mein Name ist, Jessica Rosarius, und ich wohne mit meinem Sohn seit 2015 in Malsch. Dort fühlen wir uns sehr wohl und freuen uns ein Teil der Paulusgemeinde zu sein.

Es ist schön, dass Sie sich in Malsch wohlfühlen und ein Teil der Paulusgemeinde sind. Wie sieht Ihre Freizeit aus?

Meine Freizeit gestaltet sich rund um meinen Teenager. Als aktiver Handballer und Schüler, nimmt das allein schon viel Zeit in Anspruch. Gerne verbringe ich auch Zeit mit Familie und Freunden. Wandern, backen und häkeln tue ich auch sehr gerne.

Oh ja.... Das kenne ich - Taxi Mama. Aber wir Mütter tun das ja gerne. Wie war Ihr Weg zur Kirche?

Zur Kirche, hier in der Paulusgemeinde, bin ich über die Konfirmation von meinem Sohn gekommen. Ich habe ihn immer zum Gottesdienst begleitet. Der Gottesdienst hat mich immer sehr berührt und die Gemeinde hat uns auch sehr herzlich aufgenommen.

Was verbindet Sie mit der Paulusgemeinde und was erwarten Sie von der Gemeinde?

In erster Linie würde ich sagen, der Glaube verbindet mich mit der Paulusgemeinde. Meine Erwartung ist eine schöne und unvergessliche Zeit in der Paulusgemeinde verbringen zu dürfen.

Ja, der Glaube verbindet uns. Das ist

das beste und stärkste Bindeglied! Liebe Frau Rosarius, was treibt Sie an – wo und/oder wie finden Sie Kraft für Ihren Alltag?



Mich treiben mein Sohn und mein Glaube an. Mein Sohn gibt mir die Kraft immer weiterzumachen und alles zu geben. Ich tanke auch gerne Energie bei einem ausgiebigen Spaziergang.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft? Haben Sie einen Traum?

Ich wünsche mir Sicherheit und Gesundheit. Mein Traum ist es, Menschen von meinen selbstgebackenen Kuchen zu begeistern und ihnen damit eine Freude zu machen.

Das hört sich nach einer kleinen Konditorei in unserer Gegend an. Wer weiß, was aus diesem Traum noch entsteht. Gibt es eine Person, die Sie gerne einmal treffen würden?

Ich hätte gerne die Möglichkeit gehabt, Dr. Martin Luther King Jr mal kennenzulernen.

Warum Dr. Martin Luther King, was würden Sie ihn fragen?

Ich würde ihn fragen, woher er die Kraft und den Glauben genommen hat, in einer schweren Zeit, für Gleichberechtigung aller Menschen bzw. farbiger Menschen, zu kämpfen.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Zeit und die Beantwortung unserer Fragen. Für Ihre Arbeit in unserer Gemeinde wünschen wir Ihnen alles Gute und freuen uns auf ein gutes Miteinander.

Arc

Interessantes aus dem Gesangbuch

Es ist die lange „grüne“ Phase des Kirchenjahres nach Trinitatis bis Ende Oktober und diese liturgische Farbe nimmt natürlich Bezug auf Natur und Schöpfung. Dazu passt für das in unserer Gemeinde noch recht unbekanntes Lied „Unser Gott hat uns geschaffen“, aus den Neuen Liedern (NL) 198, das den Zusatz „Credo“ im Titel trägt, also ein Glaubensbekenntnis darstellt.

Der Text stammt von Eugen Eckert, einem engagierten Pfarrer, Liedtexter und

NL 198:

*Unser Gott hat uns geschaffen, Mann und Frau
sich selbst zum Bild. Und Gott schuf die eigene
Erde, Pflanzen, Tiere, zahm und wild. Dann hat
Gott zu treuen Händen uns die Erde anvertraut,
sie im Segen, durch Gefahren, zu erbauen und
bewahren. Dazu brauchst Gott dich und mich,
daran glaube ich. Dazu brauchst Gott dich und
mich, daran glaube ich.*

*Unser Gott ist Mensch geworden, Kam als Kind
auf diese Welt, dass die Liebe frisch erblühe,
Hoffnung unsere Nacht erbellt. Doch der Weg des
Gottessohnes führt durch Leid, durch Kreuz und
Tod, bis er, der so preisgegeben, auferstand in
neues Leben und nun wirkt durch dich und mich,
daran glaube ich; und nun wirkt durch dich und
mich, daran glaube ich.*

*Unser Gott will, das wir leben, Kraft dazu
schenket Gottes Geist; der uns jeden Tag beflügelt
und uns jenen Tag verheißt, an dem Tod und
Tränenenden, Schmerz und Trauer nicht mehr
sind. Doch zuvor wird er uns lehren, unser Brot
so zu vermehren, dass es reicht für dich und mich,
daran glaube ich; und nun wirkt durch dich und
mich, daran glaube ich.*

Dozenten. Aus dem NL sind uns einige seiner Lieder vertraut wie „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ oder „Aus den Dörfern und aus Städten“.

In diesem besonderen musikalischen Glaubensbekenntnis überträgt der Autor die Struktur des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, also die Dreieinigkeit Gottes, eins zu eins in drei Strophen: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Aber der Inhalt dieser Strophen ist deutlich freier gestaltet.

In der ersten Strophe, die Bezug nimmt auf Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, legt Eckert den Fokus auf die Verantwortung, die Gott uns Menschen übertragen hat, nämlich die Schöpfung zu bewahren. Und so lässt er die Strophe ausklingen mit der deutlichen Anrede an die Gemeinde: Dazu braucht Gott dich und mich – daran glaube ich! Nicht nur bekennen, sondern auch handeln!

Die zweite Strophe über Jesus Christus fokussiert sich auf die spürbare Präsenz bis heute, auf Jesu Wirken durch dich und mich. Ich glaube an den Heiligen Geist: mit diesen wenigen Worten ist im Glaubensbekenntnis alles gesagt zum letzten Teil der Trinität. Was für ein Kontrast zu unserem Lied: bei Eugen Eckert entzündet sich im Heiligen Geist ein Feuerwerk an Kraft, Begeisterung, Trost und Mitmenschlichkeit. Er ist die lebendige Kraft, die uns durchs Leben trägt – daran glaube ich!

Dieses Credolied bietet also die Möglichkeit, unser klassisches Glaubensbekenntnis einmal ganz anders wahrzunehmen und die gewohnten Worte neu zu denken und mitzunehmen in den Alltag - motivierend und mitreißend!

Hospiz – Trauerbegleitung

Mit der Trauer muss man nicht allein sein.

Sie haben einen nahestehenden Menschen verloren und brauchen auf Ihrem Weg der Trauer Unterstützung? Viele Trauernde ziehen sich zurück oder fühlen sich unverstanden, während sich die Welt um sie herum weiterdreht. Angehörige und Freunde wissen oft nicht mit trauernden Menschen umzugehen. Eine qualifizierte Begleitung außerhalb dieses Umfeldes kann dabei sehr hilfreich sein, sei es in Einzelgesprächen oder in einer Trauergruppe mit Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Fachlich qualifizierte Trauerbegleiter*innen gehen im gegenseitigen Zuhören, Dasein, Mitschweigen, Mitteilen und mit unterschiedlichen Methoden ein Stück des Trauerweges mit Ihnen mit.



TrauerCafé: Alle zwei Monate, jeweils sonntags von 15.00 bis 17.00 Uhr findet im Gemeindehaus St. Laurentius in Wiesloch das TrauerCafé statt. Bei Kaffee, Tee und Kuchen kann man mit ebenfalls Betroffenen zwanglos ins



Gespräch kommen.

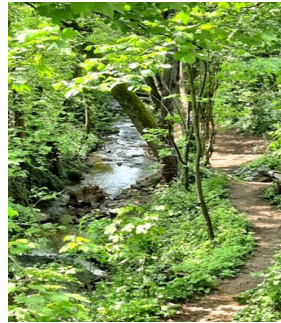
Termine: 17. September und 12. Novem-

ber 2023. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

TrauerTreff: Ebenfalls alle zwei Monate, jeweils montags von 19.00 bis 21.00, findet der Trauertreff "trau-er-leben" statt. Die Abende setzen thematische Impulse, über die durch gemeinsame Gespräche Wege aufgezeigt werden, um die Trauer ins Leben zu integrieren.

Termine: 14. August, 9. Oktober, 4. Dezember 2023 im St. Laurentius Gemeindehaus in Wiesloch. Anmeldung erforderlich.

TrauerWanderung: Miteinander unterwegs sein, gemeinsam schweigen, reden, lachen oder weinen ist bei einer Trauerwanderung möglich, die einmal im Jahr, meist im Frühjahr, stattfindet. Auf einem ca. 8 km langen Rundweg kann man Natur erleben und Kraft tanken.



Anmeldung erforderlich.

Alle Angebote auch die individuellen Einzelgespräche sind kostenfrei und stehen allen offen. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter 06222 1407 oder kontakt@hospizhilfe.info.

Silke Kübler

Stellvertretende Leitung und Koordination
Ökumenische Hospizhilfe Südliche Bergstraße e.V.

Autorenlesung



Kathrin Thiemann

29.11.2023 19.00 Uhr

Als Kathrin Thiemann 2019 mit ihrer Cousine das ehemalige Konzentrationslager Buchenwald besucht, findet sie dort einen Stein mit der Aufschrift „Block 34“.



Mehr ist nicht geblieben von der Baracke, in der ihr Großvater interniert war. Als Pfarrer hatte er sich mit persönlichen Worten und Taten der nationalsozialistischen Diktatur widersetzt und war dafür mit Zuchthaus und Lagerhaft

mit unbestimmter Dauer bestraft worden. Erst ein erfolgreiches Gnadengesuch, betrieben von seiner Ehefrau und engen Freunden, konnte ihn retten. Er kam heim zu seiner Familie, wo seine Frau kurz vor der Geburt des achten Kindes stand. Eine Heldengeschichte?

Für Kathrin Thiemann stellte sich eine andere Frage: „Wie ist es eigentlich meiner Oma ergangen?“ Allein zurückgeblieben mit sieben Kindern, das achte unterwegs – in einer Zeit großer Not, in der nur Lebensmittelkarten eine spärliche Verpflegung garantierten. Dazu die Ungewissheit: Kommt mein Mann wieder? Wovon und wie sollen wir ohne ihn leben?

Über die Autorin

Kathrin Thiemann, geboren 1960 in Siegen und seit 40 Jahren Marburgerin, lernte während eines Bildungsurlaubes 2016 das Schreiben kennen. Seitdem lüftet sie regelmäßig ihre Gedankengänge, in erster Linie mit Kurz- und Minutengeschichten.



Zwei Kurzgeschichtenbände (*Urlaub mit Freunden* und *Genuss mit Freunden*) erschienen gemeinsam mit der Autorengruppe, die seit 2016 jedes Jahr zum gemeinsamen Schreiben zusammenkommt, eine weitere (*Weihnachten mit Freunden*) im Herbst 2022. Neben ihrem Standbein als Physiotherapeutin auf der Palliativstation des Marburger Uniklinikums schwingt sie außerdem leidenschaftlich gern ihr Spielbein als Clownin (www.clown-prinzessin.de).

In der zweiten Reihe ist ihr erster Roman:

Kathrin Thiemann,

IN DER ZWEITEN REIHE,

Erschienen im Baltrum Verlag 2021,
ISBN-10 3754137379



Freuen Sie sich auf die Lesung von Kathrin Thiemann in gemütlicher Atmosphäre im evangelischen Gemeindehaus in Rauenberg, Hauptstraße 59!

Angebote für die Gemeinde

Frauengruppen:

Malsch:

Treffpunkt Frauen im Gespräch: am 3. Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr im Paulus-Haus. Infos bei Ute Marquart-Ziegler, Tel: 07253 / 261 61

Kaffeeklatsch bei "Paulus":

Jeden ersten Freitag im Monat laden wir alle Frauen herzlich ein, die Lust haben, auf Kaffee und Kuchen, nette Begegnungen, eine Verschnaufpause,...

15:30 Uhr - 17:30 Uhr

Infos bei Ute Marquart-Ziegler, Tel: 07253 / 261 61

Männerkreis:

Der Männerkreis findet einmal im Monat im Paulus-Haus in Malsch statt, allerdings variieren Uhrzeit und Tag.

Infos bei Ali Sajjadi, Tel.: 06222/ 7695446

Feierabend:

Jeden 2. Freitag (14.07. usw.) ab 18 Uhr im Paulus-Haus Malsch: „Feierabend“ - gemeinsames Essen geselliges Miteinander, geistlicher Impuls, Info 06222/661499

Singkreis Rauenberg:

Regelmäßige Proben (14-tägig)

im Gemeindehaus jeweils freitags um 19:30 Uhr.

Infos bei Dieter Fath, Tel: 06222 / 62755

Hauskreise:

Dienstags, 20 Uhr in Frauenweiler

Fam. Boch, Tel: 06222 / 52441

Dienstags, 20 Uhr in Mühlhausen

„unterwegs“

Fam. Stephan, Tel: 06222 / 66 14 99

Mittwochs, 19:30 Uhr in Rauenberg

Fam. Fath, Tel: 06222 / 62755

Jugendgruppe

„Die Strammen Samariter“

(ab 13 Jahren):

Jeden Dienstag ab 18:00 Uhr

(außer in den Ferien)

Im Gemeindehaus in Rauenberg

Ansprechpartnerin:

Janina Stratmann: janina.stratmann@gmx.de

Jungschar für Kinder im Grundschulalter: im Paulus-Haus in Malsch.

Wir spielen, basteln, erzählen, lesen Bibelgeschichten und lachen zusammen :)

Die Jungschar ist zur Zeit leider ausgesetzt.

Aber wir freuen uns, wenn jemand Zeit und Lust hat, die Gruppenstunden zu übernehmen!

Gerne bei Pfarrerin Sandra Alisch melden :)

JUNGSCHAR

Wuselgottesdienst (0-5 Jahre) : 16:00 Uhr

Jeden 2. Donnerstag in der Schulzeit im

ev. Gemeindehaus in Rauenberg

Ansprechpartnerin: Kristina Steidel (kristinasteidel@gmail.com)

Über Unterstützung zum Planen/ Ausführen/ Helfen würde ich mich sehr freuen!



Freud und Leid

Wir nehmen Anteil:



Was war nochmal Trinitatis?

Trinitatis bedeutet übersetzt „Drei-Einigkeit“, also die Einigkeit zwischen Gott, Christus und dem heiligen Geist.

Im Kirchenjahr hat jeder Sonntag einen eigenen lateinischen Namen (z.B. Epiphantias, Quasimodogeniti, Jubilate, Exaudi...) oder eben **Trinitatis**. Die Sonntage nach Epiphantias (Heilige Drei Könige) und nach Trinitatis sind nur mit Nummern versehen, zum Beispiel 1. nach Trinitatis, 2. nach Trinitatis und so weiter. Für jeden Sonntag des Kirchenjahres gibt es eigene vorgesehene Bibelstellen für die Lesung im Gottesdienst. Jeder der Tage und Phasen des Kirchenjahres hat eine eigene liturgische Farbe. Die Christfeste wie die Weihnachtstage und Ostern sind

weiß (außer Karfreitag, der ist schwarz für die Trauer). Die Zwischenzeiten, in denen keine Feste liegen – wie die Vorfastenzeit, die Sonntage nach Trinitatis und die nach Epiphantias – sind grün (Symbol für das Leben). Die Passionszeit vor Ostern ist violett (Farbe der Besinnung), ebenso wie der Advent. Pfingsten ist rot (Farbe für die Liebe, den heiligen Geist und die Kirche) ebenso wie einige weitere Gedenktage, zum Beispiel der Reformationstag.

Die Sonntage nach Trinitatis sind also die lange Zeit ohne Feste zwischen Pfingsten und dem Ende des Kirchenjahres am Ewigkeitssonntag.

So erreichen Sie uns

www.paulusgemeinde-wiesloch.de



Paulus-Haus in 69254 Malsch
Rotenbergerstr. 38

Gemeindehaus
in 69231 Rauenberg: Hauptstr.59

Herzlich willkommen!



Ansprechpartner vor Ort:

Malsch: Ute Marquart-Ziegler
Goethestr. 8, Tel: 07253/26161

Rotenberg: Steffi Schellhaas
Im Mühlgrund 26; tschelli@gmx.de

Rauenberg: Steffen Rotsch, Bangertweg 21,
Tel.: 06222/660936

Malschenberg: Karin Pittich
Uhlandstr. 5, Tel: 07253/24428

Rettigheim: Martina Krause
Rotenbergerstr. 40b, Tel: 07253/26264

CVJM Wiesloch: Magdalena Stephan
Tel: 06222/661499

Pfarramtssekretärin Gertrud Bahé

Paulusgemeinde Wiesloch
Friedrichstrasse 5
69168 Wiesloch
Tel.: 06222/51801
Gertrud.bahé@kbz.ekiba.de
Bürosprechzeiten:
Di + Do 9.00 - 12.00 Uhr



Konto der

Evang. Kirchengemeinde Wiesloch:
IBAN: DE19 6725 0020 0050 0062 71
BIC: SOLADES1HDB

Impressum: Paulusbrief #101:

PfarrerIn Sandra Alisch (v.i.S.d.P.)(AL);
Weißenberg 8a
69231 Rauenberg
Tel.: 06222/95 07 914
EMAIL: Sandra.Alisch@kbz.ekiba.de

Auflage: 2000 Exemplare Druck :
GemeindebriefDruckerei Groß Oesingen

Fotos:

privat, wenn nicht extra gekennzeichnet

An diesem Paulusbrief haben mitgewirkt:
PfarrerIn Sandra Alisch (AL)
Steffen Rotsch (SR/Layout)
Regina Arcangeli (ARC)
Christiane Bills, Konrad Neuer, Kirsten Turba,
Ute Roth

fragdielkirche@ekiba.de 0721 9175 126



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



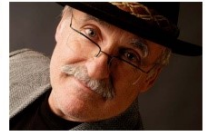
www.GemeindebriefDruckerei.de

Mundartgottesdienst im PAULUSHAUS, Malsch



Wolfgang Müller

Mundartpreisträger
SWR4-Gutsele-Autor



**Zu diesem besonderen
Gottesdienst sind alle ganz
herzlich eingeladen:**

**d'Regelbesucher genauso
wie d'Widdermol-
Vorbeigugger**

**und natürlich auch die,
die de Kirchturm sonst
bloß zum uff d'Uhr gugge
brauche...**

**Sonntag, 29. Oktober 2023
um 10:30 Uhr**